

Eine solche multimodale Schmerztherapie ist im Rahmen einer ambulanten Behandlung kaum möglich.

Daher bieten wir seit Frühjahr 2011 in unserer Schmerztagessklinik am DRK Krankenhaus in Altenkirchen die Möglichkeit zur multidisziplinären teilstationären Schmerztherapie unter Beteiligung verschiedener medizinischer Fachrichtungen.

Ausschlaggebend für den Behandlungserfolg ist aber Ihre Mitarbeit:

- Akzeptieren Sie den Schmerz als Krankheit.
- Setzen Sie sich klare, erreichbare Ziele und arbeiten Sie darauf hin.
- Erwarten Sie keine Schmerzfreiheit!
- Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Therapie.
- Erhalten Sie soziale Kontakte zu Freunden und Bekannten.
- Nehmen Sie Schmerzmedikamente nach Vorschrift ein.
- Nutzen Sie Schmerzlinderung für Aktivitäten.
- Bitten Sie Familie, Freunde und Bekannte, Sie und Ihre Ziele zu unterstützen und Ihre Schmerzen zu akzeptieren.
- Sie dürfen aber ruhig auch mal Wut auf Ihre Schmerzkrankheit haben.
- Erhalten Sie sich Ihren Kampfgeist.
- Seien Sie offen zu Ihrem Arzt und verlangen Sie nichts Unmögliches.

## SCHMERZTHERAPIE

Schmerzambulanz und -tagessklinik

### Thomas M. Engel

Leitender Oberarzt Schmerztherapie  
Facharzt für Anästhesie und  
spezielle Schmerztherapie

thomas.engel@drk-kh-altenkirchen.de

### Anmeldung und Terminvereinbarung:

Tel. (0 26 81) 88-22 20  
Sekretariat: Frau Míchele Rott  
schmerzambulanz@drk-kh-altenkirchen.de



### DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

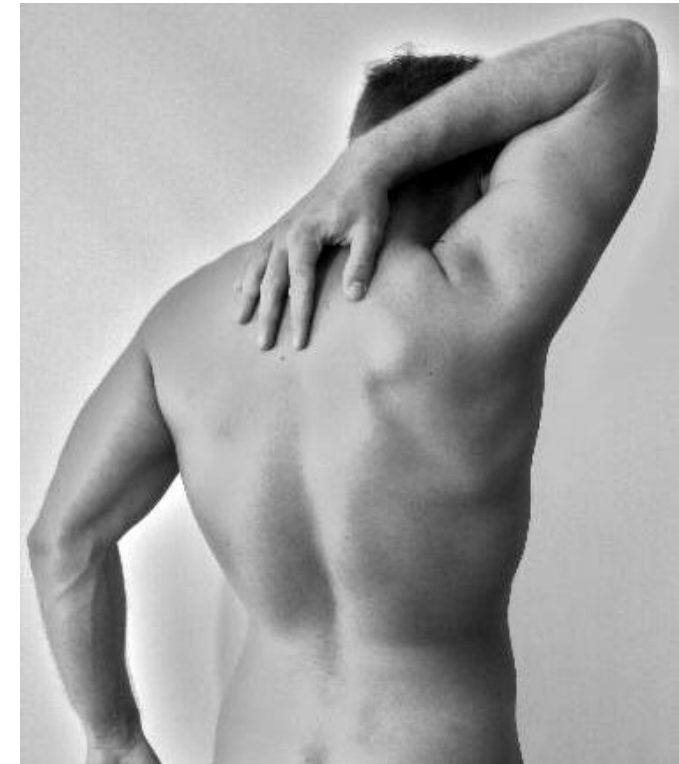
Leuzbacher Weg 21 ♦ 57610 Altenkirchen

Tel. (0 26 81) 88-0

[www.drk-kh-altenkirchen.de](http://www.drk-kh-altenkirchen.de)



## SCHMERZAMBULANZ



Zwischen 5 und 8 Millionen Menschen leiden in Deutschland unter chronischen Schmerzen. Damit ist die Schmerzkrankheit als eine Volkskrankheit anzusehen. Schmerzen der Wirbelsäule und des Bewegungsapparates stehen dabei an vorderster Stelle, gefolgt von:

- Kopfschmerz
- Migräne (auch bei Kindern)
- Gesichtsschmerz
- Phantomschmerz
- Schmerzen bei bösartigen Erkrankungen
- rheumatische Schmerzen
- Fibromyalgie
- Sympathische Schmerzsyndrome (CRPS)
- Nervenschmerzen

### Die Krankheit „Schmerz“

Schmerz ist definiert als unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das mit einer aktuellen oder möglichen Gewebeschädigung verknüpft ist. Schmerz ist immer subjektiv und wird als körperliches Phänomen erlebt. Schmerz ist also erst mal etwas Gutes, das uns warnt und hilft.

Überall in unserem Körper finden sich kleinste Strukturen (Schmerzrezeptoren), die über ein sehr sensibles Nervengeflecht mit dem Rückenmark und dem Gehirn verbunden sind. Als helfendes Warnsignal unseres Körpers dauert Schmerz nur wenige Augenblicke, schlimmstenfalls wenige Tage an. Nervenzellen leiten Schmerzreize nicht nur weiter, sondern reagieren auch lernend auf wiederkehrende Schmerzreize. Nervenzellen können auf diese Weise ein Schmerzgedächtnis entwickeln.

Schmerz tritt dann auch ohne den entsprechenden ursächlichen schädigenden Reiz auf – chronischer Schmerz.

Schmerz, von seiner schützenden und warnenden Funktion entbunden, kann aber schnell zur peinigenen Krankheit werden. Schmerz ist dann nicht nur ein Gefühlserlebnis, sondern eine Krankheit von zerstörerischer Kraft mit schweren physischen, psychischen und sozialen Folgen.

Die chronische Schmerzkrankheit bedeutet immer eine schwere Belastung. Davon ist auch das soziale Umfeld und die eigene Psyche betroffen.

Nicht nur in Form gedrückter Stimmung und Ängstlichkeit, sondern auch in einer Verminderung des Selbstwertgefühls und der Lebensqualität. Nicht selten reagieren Betroffene mit Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben und damit mit Isolation und Einsamkeit.



### Behandlung von Schmerz

Grundlegend für die Behandlung chronischer Schmerzen ist, alle möglichen Ursachen zu erkennen.

Noch vor Ihrem ersten Besuch in einer unserer Schmerzambulanzen in Altenkirchen oder Hachenburg werden wir Sie bitten, einen ausführlichen Schmerzfragebogen auszufüllen.

Der Schmerzfragebogen, das ausführliche Gespräch, die Erhebung und Diskussion älterer und aktueller Befunde sowie eine gezielte körperliche Untersuchung sollen es uns ermöglichen, gemeinsam mit Ihnen ein Behandlungskonzept zu erstellen.

Unsere Therapiekonzepte beinhalten die verschiedensten Komponenten von der medikamentösen bis zur physikalischen Therapie, der TLA (therapeutische Lokalanästhesie), ultraschallgesteuerten wirbelsäulennahen Injektionen, Neuraltherapie, TENS (transkutane Nervenstimulation), Akupunktur, Stoßwellen (ESWT) sowie der Hypnosetherapie u.a.m. Häufig gibt es auch die Empfehlung zu einer begleitenden Psychotherapie.

Nur im frühen akuten Stadium lassen sich Schmerzen meist schnell und einfach behandeln und eine Chronifizierung und das Entstehen der Krankheit „Schmerz“ hemmen.

### Multimodale, interdisziplinäre Therapie

Die Behandlung von chronischen Schmerzen dagegen ist langwierig und vielschichtig.

Sie umfasst die pharmakologische, die physikalische, die invasiv-interventionelle und auch die psychologische Schmerztherapie.

Dabei arbeiten wir nicht nur eng mit den Fachärzten unseres Krankenhauses und dem Ärztehaus, sondern auch mit regionalen und überregionalen Schmerzzentren, wie zum Beispiel dem DRK Schmerz-Zentrum Mainz, zusammen.